



Die deutsche U21 dreht durch
Nachwuchs-Nationalmannschaft wird Europameister nach einem verdienten 1:0-Sieg gegen Favorit Spanien. **Sport**

Heute



16° 13°

Heute tritt teils kräftiger und lang anhaltender Regen auf. Am Sonntag wird es dicht bewölkt mit kurzzeitigen Regenschauern.

Morgen



20° 13°

Jetzt drehen sie ihre Runden
Heute startet die Tour de France in Düsseldorf. Steigt ein Deutscher in das Gelbe Trikot? **Sport**



DINSLAKEN

Heute im Lokalteil



Die letzte Hauptschule ist geschlossen

Die Hauptschule im GHZ Hiesfeld entließ gestern ihren letzten Jahrgang. Damit gibt es diese Schulform nicht mehr in Dinslaken, Voerde und Hünxe.

Stadtplaner geht in den Ruhestand

Fachbereichsleiter Hans-Martin Seydel hatte gestern im Voerder Rathaus seinen letzten Arbeitstag. Vor fast 36 Jahren hatte der Hesse dort „angeheuert“.

IM BLICKPUNKT

Extremwetter setzt Berlin unter Wasser

Berlin. Starker Regen hat Teile Deutschlands von Donnerstagmittag bis Freitagmorgen in Atem gehalten. Vor allem in Berlin war Land unter. Dort wurde vorübergehend der Ausnahmezustand ausgerufen. Die Feuerwehr wurde zu rund 1750 Einsätzen gerufen. 1300 Kräfte mussten ausrücken.

Bericht Globus

EU will Abkommen zum Freihandel mit Japan

Tokio. Das Freihandels-Abkommen zwischen der EU und Japan soll in wenigen Tagen besiegelt werden, doch nur ein Bruchteil der Verhandlungsdokumente ist bislang veröffentlicht worden.

Bericht Wirtschaft

TAGESSPRUCH

„Soweit die Erde Himmel sein kann, soweit ist sie es in einer glücklichen Ehe.“

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach (1830 - 1916), österreichische Erzählerin und Aphoristikerin

IM ANZEIGENMARKT

Auto - Immobilien - Stellen
Ihre Rubrikenmärkte mit Informationen aus Ihrer Region

LESERSERVICE

0800 6060720
(kostenlose Servicenummer)



4 194582 702103 6 0026

Unter Kühen

NRZ-Reporter Jan Jessen hat auf einem Bauernhof mit angepackt *seite 3*



FOTO: FABIAN STRAUCH



Der Charme des Alten

Historische Rosensorten haben zarte Blüten, einen intensiven Duft und klingende Namen. Sie sind ideal für Einsteiger und Hobbygärtner. *Dringen & Draußen*



Grimmeisens Märchen

Seit über 40 Jahren erzählt der Essener Maler Franz Josef Grimmeisen in seinen Bildern von den schönen Winkeln des alten Ruhrgebiets. *Mittendrin*

Historische Stunde im Bundestag

Parlament beschließt die Ehe für alle. Klage vor dem Verfassungsgericht wird geprüft

Berlin. Historische Stunde: Nach jahrzehntelangem Ringen hat der Bundestag gestern Ja zur Ehe für Homosexuelle gesagt. Mit einer Mehrheit von SPD, Linken und Grünen sowie knapp einem Viertel der CDU/CSU-Fraktion beschloss das Parlament die völlige rechtliche Gleichstellung von Lesben und Schwulen. Die Debatte darüber war geprägt von Emotionen und Appellen, Kritik und Zweifeln. Am Ende standen Befürwortern wie Volker Beck (Grüne) Tränen in den Augen, Gegner wie Kanzlerin Angela Merkel (CDU) beschworen die Ehe von Mann und Frau als Keimzelle des Staates. Aber einstimmig setzten sie darauf, dass nun gesellschaftlicher Frieden und Zusammenhalt einkehre.

Bislang durften Homosexuelle eine Lebenspartnerschaft amtlich eintragen lassen, aber nicht heiraten und nicht gemeinsam Kinder adoptieren. 623 der insgesamt 630 Parlamentarier waren – zum Teil



Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Abstimmung. FOTO: RTR

vom Krankenbett – zur Abstimmung gekommen. Insgesamt votierten 393 Parlamentarier mit Ja, darunter 75 Unions-Abgeordnete. 226 stimmten mit Nein, vier Abgeordnete (alle von der Union) enthielten sich. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, die mit Äußerungen über eine Gewissenentscheidung bei diesem Thema den Stein am Montagabend überraschend selbst erst ins Rollen gebracht hatte, votierte mit Nein. Der Bundesrat beschäftigt sich

am 7. Juli mit dem Gesetz. Viele Länder in Europa haben schon lange vor Deutschland die Ehe für Homosexuelle geöffnet.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) erklärte: „Ob man in Deutschland heiraten darf oder nicht, entscheidet zukünftig nicht mehr das Geschlecht, sondern Liebe, Zusammenhalt und das Versprechen, in guten wie in schlechten Zeiten füreinander da zu sein.“

Einige Unions-Abgeordnete prüfen aber eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht. Der frühere Verfassungsgerichtspräsident Hans-Jürgen Papier sagte dem „Spiegel“: „Wenn man die Ehe öffnen will, muss man das Grundgesetz ändern.“ Das könne „der einfache Gesetzgeber“ nicht machen.

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, mahnte, es sollten jetzt weder Triumphgefühle auf der einen Seite noch Bitterkeit auf der anderen Seite

den Ton angeben. „Sondern ein neues Bewusstsein für das wunderbare Angebot der Ehe, in lebenslanger Treue und Verbindlichkeit miteinander leben zu dürfen.“

Der Berliner Erzbischof Heiner Koch kritisierte die Ehe für alle als „Verwässerung“ des klassischen Ehebegriffs. Das Grundgesetz wolle mit der Ehe jene schützen, „die als Mutter und Vater ihren Kindern das Leben schenken wollen.“ *dpa*
Klartext Seite 2 / Bericht Magazin

STANDESBEAMTE RECHNEN MIT ZUSÄTZLICHER ARBEIT

Der Verband der Deutschen Standesbeamten rechnet damit, dass jetzt zusätzliche Arbeit auf die Kollegen zukommt. „Die ersten Anrufe laufen jetzt schon bei den Standesämtern ein“, sagte Geschäftsführer Gerhard Bangert gestern in MDR Aktuell.

Mehr Abschiebungen von NRW-Flughäfen

Düsseldorf. Die Zahl der Abschiebungen, die über NRW-Flughäfen abgewickelt werden, geht weiter deutlich nach oben. Nach einem Anstieg im vergangenen Jahr erwarten Experten auch in den kommenden Monaten eine deutliche Zunahme.

Im Jahr 2016 seien insgesamt 4921 Asylsuchende aus NRW über den Düsseldorf Flughafen abgeschoben worden, 40 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Weitere 80 wurden über den Airport Köln/Bonn in ihre Herkunftsländer zurückgefliegen, teilten Vertreter der Bundespolizei und der Kirchen gestern in Düsseldorf mit. Gründe für den Anstieg seien die schnelleren Asylentscheidungen der Behörden, strengere Vorgaben sowie die stark steigenden Flüchtlingszahlen in den vergangenen Jahren. *dpa*

Gesetz gegen Hass im Netz beschlossen

Berlin. Der Bundestag hat gestern mit den Stimmen von Union und SPD das umstrittene Gesetz gegen Hass im Netz beschlossen. Es sieht unter anderem vor, dass Netzwerke wie Facebook, Twitter und YouTube klar strafbare Inhalte binnen 24 Stunden nach einem Hinweis darauf löschen müssen. Für nicht eindeutige Fälle ist eine Frist von sieben Tagen vorgesehen. Bei systematischen Verstößen drohen Strafen von bis zu 50 Millionen Euro. Kritiker des Gesetzes warnen davor, dass damit den Unternehmen die Entscheidung darüber überlassen werde, was rechtmäßig sei. Außerdem sehen sie die Gefahr einer Einschränkung der Meinungsfreiheit, weil Netzwerke sich aus Angst vor den Strafen eher für das Löschen grenzwertiger Beiträge entscheiden könnten. *dpa*

Arbeitslosigkeit in NRW auf Tiefstand

Düsseldorf. Die Zahl der Arbeitslosen in Nordrhein-Westfalen ist im Juni unter 700 000 gesunken. Wie die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit gestern mitteilte, ist dies der niedrigste Wert für einen Juni seit 1993. Die Zahl der Menschen ohne Beschäftigung ist demnach im Vergleich zum Vormonat um 0,7 Prozent gesunken, das entspricht einer Arbeitslosenquote in NRW von 7,3 Prozent. Im Ruhrgebiet war die Arbeitslosenquote mit 10,3 Prozent landesweit am höchsten, im Münsterland war die Quote mit 4,3 Prozent am niedrigsten.

Bundesweit sank die Zahl der Arbeitslosen auf 2,473 Millionen. Das ist der niedrigste Wert in einem Juni seit dem Jahr 1991. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Punkte auf 5,5 Prozent. *dpa*

Anzeige

NRZ BUCHTIPP

Der beliebte NRW-Freizeitplaner mit 800 Eventtipps

Mit 80 Rabatt-Gutscheinen im Gesamtwert von ca. 500 €

192 Seiten, Broschur 6,95 €



Erhältlich in unseren NRZ-LeserLäden. Bestellen Sie online: www.nrz.de/leserladen oder telefonisch: 0 800/60 60 720 (zzgl. 2,95 € Versandkostenpauschale pro Bestellung)